Vorarlberg
unser Land

Pressekonferenz

Mittwoch, 26. Juni 2019

Landesrätin Barbara Schöbi-Fink (Wissenschaftsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Gabriela Dür (Vorständin der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Peter Schmid (Geschäftsführer des Vorarlberger Landeskonservatoriums)

Titelbild: ©Victor Marin

Vorarlberger Landeskonservatorium auf dem Weg zur „Musikprivatuniversität Vorarlberg“

Vorarlberger Landeskonservatorium auf dem Weg zur „Musikprivatuniversität Vorarlberg“

Das Vorarlberger Landeskonservatorium prägt seit über 40 Jahren das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Vorarlberg wesentlich mit. Eine positive Weiterentwicklung des Hauses ist ein wesentlicher Faktor für das Ansehen Vorarlbergs als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum im Herzen Europas. In vielen Bereichen arbeitet das Landeskonservatorium bereits wie eine Hochschule, aber akademische Zertifizierungen können aufgrund des derzeitigen Rechtsstatus als Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht nur mit Zustimmung von Universitäten außerhalb Vorarlbergs vergeben werden. Das ist derzeit die Musikuniversität Mozarteum Salzburg, mit der das Landeskonservatorium Vorarlberg seit 2005 kooperiert. Studienangebote orientieren sich in erster Linie an den Interessen und Strategien der Partner-Universität und nicht an den Erfordernissen und Zielen des Landeskonservatoriums. Dieses soll daher nun zur Privatuniversität umgewandelt und dadurch zur eigenständigen Hochschule aufgewertet werden. Die Landesregierung hat grünes Licht für dieses Projekt gegeben, teilt Landesrätin Barbara Schöbi-Fink mit: „Wir wollen das Landeskonservatorium als die führende Musikhochschule in der Bodenseeregion verankern.“

Die Ausbildung von Musikerinnen und Musikern am Vorarlberger Landeskonservatorium ist derzeit auf den Studiengang Instrumental und Gesangspädagogik (IGP) beschränkt. Bei Zulassungs- und Abschlussprüfungen muss eine Vertretung des Mozarteums Salzburg anwesend sein. Die Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Curriculums IGP ist nicht möglich, ebenfalls nicht die Etablierung eines Masterstudiengangs.

Um nicht an Attraktivität zu verlieren, ist eine eigenständige und von Institutionen außerhalb Vorarlbergs unabhängige Entwicklung von Studienangeboten von großer Bedeutung, betont Landesrätin Schöbi-Fink: „Nur so kann das Studienangebot auf die kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse Vorarlbergs ausgerichtet werden“.

Start der Musikprivatuniversität Vorarlberg voraussichtlich 2021

Nach den derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen kommt nur eine Privatuniversität mit der Trägerschaft Land Vorarlberg in Frage. Nach dem Beschluss der Landesregierung wird der Akkreditierungsantrag nun im Detail ausgearbeitet und im Herbst 2019 bei der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria mit Sitz in Wien eingereicht. Mit einem positiven Abschluss des Verfahrens kann gegen Ende 2020 gerechnet werden, ein Start der Musikprivatuniversität Vorarlberg kann daher aus heutiger Sicht 2021 erfolgen.

Mit dieser Weiterentwicklung ist das Vorarlberger Landeskonservatorium Teil eines österreichweiten Trends. Schon bestehende Beispiele für Umwandlungen von Landeskonservatorien sind die Anton Bruckner Privatuniversität Oberösterreich (2004), die Musik

und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (2005) und die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Kärnten (2019). Auch das Joseph-Haydn-Konservatorium in Eisenstadt befindet sich aktuell in der Vorbereitungsphase.

An der künftigen Musikprivatuniversität Vorarlberg sollen zwei Bachelor-Studiengänge und mindestens ein Master-Studiengang eingerichtet werden. Die Entwicklung von Studiengangsteilen, die für die Ausbildung von Musikschullehrenden relevant sind, erfolgt in enger Abstimmung mit dem Vorarlberger Musikschulwerk. Ziel ist die Entwicklung von Studiengängen, die als tragfähige Ausbildung für künftige Musikerinnen und Musiker und Musikpädagoginnen und -pädagogen verankert werden können.

Vielfältige Vorteile

Ziel ist es, die neue Musikprivatuniversität als eine ideale Plattform zur Entwicklung von künstlerischen Persönlichkeiten zu etablieren, die innovativ und vielschichtig in die Gesellschaft hineinwirkt.

- Die Studienangebote an der Musikprivatuniversität Vorarlberg richten sich grundsätzlich an den Bedürfnissen des Vorarlberger Standorts aus. Die überschaubare Größe ermöglicht es, rasch auf geänderte Anforderungen im relevanten Umfeld zu reagieren. Wesentliche Partner und Arbeitgeber für Absolventen sind die Vorarlberger Musikschulen.
- Es wird sichergestellt, dass Vorarlberg weiterhin als wichtiges kulturelles Zentrum der Bodenseeregion mit hoher Lebensqualität wahrgenommen wird. Die Musikprivatuniversität Vorarlberg etabliert sich langfristig als wichtigstes musikalisches Kompetenzzentrum in der Bodenseeregion und übernimmt mit großem Engagement gesellschaftliche Verantwortung.
- Die Musikprivatuniversität steht als eine von drei tertiären Bildungseinrichtungen Vorarlbergs (neben der FH Vorarlberg und der Pädagogischen Hochschule) für das musikalische Kompetenzzentrum und wesentlicher Faktor dieser Bildungs- und Kulturlandschaft. Der Bildungsstandort Vorarlberg wird dadurch insgesamt aufgewertet.
- Die Musikprivatuniversität ist hervorragend mit regionalen und internationalen Kultur- und Bildungsanbietern vernetzt und setzt mutig künstlerische und pädagogische Impulse. Diese Vernetzung geht einher mit wichtigen kulturellen Initiativen für alle Gesellschaftsbereiche.
- In Feldkirch entstehen optimale Bedingungen für die künstlerische und pädagogische Entfaltung der Studierenden, um diese nachhaltig auf ihren Berufsweg vorzubereiten. Durch die gezielte Förderung und Stärkung ihrer individuellen Möglichkeiten und Kompetenzen können sich die Studierenden und Absolventen im internationalen Konkurrenzkampf behaupten und selbst Impulse zu setzen.
- Eine Musikprivatuniversität Vorarlberg leistet einen bemerkenswerten Beitrag zur Forschung im Bereich Musikpädagogik und Musikwissenschaft, in der Entwicklung und Erschließung der Künste sowie zum Wissens- bzw. Wissenschaftstransfer in der Region. Damit kann sie sich als

wichtiger Bestandteil eines attraktiven Wirtschafts- und Lebensstandortes Vorarlberg einbringen und die Marke Vorarlberg stützen.

Kreative und emotionale Fähigkeiten sind gefragt

„Gerade im Wettbewerb um internationale, hochqualifizierte Arbeitskräfte spielen Fragen des Bildungsangebotes, das über die Fachkräfteausbildung hinausgeht, sowie eines guten, vielschichtigen Kulturangebotes eine entscheidende Rolle“, sagt Landesrätin Schöbi-Fink. Dabei gehe es aber nicht nur um bloße Wissensvermittlung. „Menschen mit gut entwickelten kreativen und emotionalen Fähigkeiten werden immer wichtiger. Die Absolventinnen und Absolventen einer Musikprivatuniversität Vorarlberg können hier zweifellos in vielschichtiger Weise einen relevanten gesellschaftlichen Beitrag leisten“, so Schöbi-Fink.

Das Vorarlberger Landeskonservatorium hat 324 Studierende, ungefähr drei Viertel davon kommen aus Österreich und anderen EU-Staaten. Sie werden von 74 Lehrenden unterrichtet, dazu kommen zwölf Vollzeitstellen in der Verwaltung.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar